

## Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) und Blühflächen – Ergebnisse einer Untersuchung in den Jahren 2018 und 2019 im Landkreis Lüchow-Dannenberg, Niedersachsen

CHRISTOPH SIEMS-WEDHORN (Küsten, Germany)

SIEMS-WEDHORN C 2019: Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) und Blühflächen – Ergebnisse einer Untersuchung in den Jahren 2018 und 2019 im Landkreis Lüchow-Dannenberg, Niedersachsen. WhinCHAT 4, 59-66.

### Whinchats (*Saxicola rubetra*) and set-aside flower patches – Results of a survey in 2018 and 2019 in Lüchow-Dannenberg District, Lower Saxony

For some years now, strips and patches of wild and other flowers have been sown onto set-aside arable land as a measure to counter the increasing faunistic impoverishment of agricultural landscapes. During the breeding seasons 2018 and 2019, 208 first-year and 28 older flower crops in Lüchow-Dannenberg District were checked for the presence of Whinchats. 99% of first-year and 93% of older patches remained unoccupied. In four or five cases, flower crops formed an essential component of a territory. In two of these, Whinchats nested within the crop. The absence of appropriate vegetational structure to conceal nests is considered to be the probable reason for avoidance, especially of first-year crops.

In August 2019 an additional survey was made on three occasions of 28.4 hectares of flower crops and 223.8 ha of other arable crops (cereal/stubble, maize, sugar beet, potatoes, soya) to look for Whinchats pausing on migration. Birds showed a clear preference for soya and flowers rather than other arable crops. Flower patches in grassland settings were more often occupied than those in arable areas.

## 1 Einleitung

Als eine Maßnahme, der faunistischen Verarmung der Agrarlandschaft entgegenzuwirken, wird seit vielen Jahren die Anlage von Blühstreifen und -flächen – im Folgenden zusammenfassend als Blühflächen bezeichnet - propagiert (z.B. Uelzener Erklärung 2013 für mehr Artenvielfalt in der Agrarlandschaft, [http://bluehende-landschaft.de/fix/doc/20130902\\_Uelzener%20Erkl%E4rung.pdf](http://bluehende-landschaft.de/fix/doc/20130902_Uelzener%20Erkl%E4rung.pdf), letzter Zugriff am 21.6.2019).

In Niedersachsen nehmen Blühflächen den weitestgrößten Teil der auf Ackerstandorten durchgeführten Agrarumweltmaßnahmen ein. In einer Bewertung der für das Anlegen von Blühflächen in diesem Bundesland geltenden Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Niedersächsische und Bremer Agrarumweltmaßnahmen wurde Blühflächen nur eine geringe Eignung als Bruthabitat für Braunkehlchen zugesprochen (SIEMS-WEDHORN 2018).

Um diese Einschätzung zu überprüfen, wurden in den Jahren 2018 und 2019 im Landkreis Lüchow-Dannenberg im Rahmen großflächiger Bestandserfassungen Blühflächen während der Brutzeit auf das Vorkommen von Braunkehlchen hin untersucht. Darüber hinaus wurden im August 2019 auf Blühflächen zugrastende Vögel registriert,

um festzustellen, ob Blühflächen zu dieser Zeit eine besondere Attraktivität auf Braunkehlchen ausüben.

## 2 Untersuchungsgebiet, Material und Methode

Alle kontrollierten Blühflächen befanden sich im ostniedersächsischen Landkreis Lüchow-Dannenberg, überwiegend im Bereich des durch die Topographische Karte (TK 25 2932) abgebildeten Gebietes „Dannenberg-Süd“. In diesem Gebiet siedelte das Braunkehlchen in den letzten Jahren nur noch in der Niederung des Flusses Jeetzel (SIEMS-WEDHORN 2017). Der Landkreis gehört zum Hauptverbreitungsgebiet der Art in Niedersachsen (RICHTER 2011, SIEMS-WEDHORN et al in prep.).

### 2.1 Brutzeit

In den Jahren 2018 und 2019 wurden im Zeitraum von Mitte Mai bis Ende Juni die außerhalb von Ortschaften vorgefundenen Blühflächen mindestens einmal pro Saison gezielt aufgesucht und auf die Anwesenheit von Braunkehlchen hin kontrolliert. Die Lage und Form der Flächen wurde in Karten eingezeichnet und vermerkt, ob es

sich um ein- oder mehrjährige Blühflächen handelte. Die Unterscheidung wurde nach optischen Kriterien vorgenommen. Im Frühjahr desselben Jahres angelegte Blühflächen waren unschwer an der anfangs geringen Wuchshöhe, dem überwiegenden Fehlen von Wildkräutern und dem Blütenreichtum von Arten wie der Rainfarn-Phazelle (*Phacelia tanacetifolia*) zu erkennen.

Ältere, mehrjährige Blühflächen zeichneten sich durch ein vermindertes Vorkommen von Kulturarten aus und machten insgesamt einen „wilderer“ Eindruck. Oftmals waren sie kaum von Ackerbrachen zu unterscheiden. Da in den verwendeten Blümmischungen regelmäßig Sonnenblumensaat (*Helianthus annuus*) enthalten ist, lieferten alte, vertrocknete Stängel dieser Pflanze Hinweise auf den Blühfeld-Charakter. Hinzu kommt, dass seit mehr als eineinhalb Jahrzehnten für eine rund 76 km<sup>2</sup> große Teilfläche des Gebietes „Dannenberg-Süd“ eine kontinuierliche Bestandsaufnahme der vorhandenen Ackerbrachen erfolgt, so dass hier eine sichere Abgrenzung zu mehrjährigen Blühflächen möglich war.

Die Einstufung als Blühfläche erfolgte unabhängig von ihrem möglichen Status als Ökologischer Vorrangfläche, Agrarumweltmaßnahme oder freiwilliger bzw. ungeförderter Anlage.

Eine Ermittlung von Flächengrößen erfolgte aus zeitlichen Gründen nur in besonderen Fällen.

Wurden Braunkehlchen auf einer Blühfläche gesehen oder gehört, erfolgten an späteren Tagen weitere Kontrollen. Hierdurch sollte festgestellt werden, ob es sich um eine isolierte Einzelbeobachtung, ein dauerhaftes Revier, eine Brut oder einen Brutversuch handelte. Als Hinweis auf den Brutplatz dienten futtertragende Altvögel im Juni. Flogen diese mehrfach eine bestimmte Stelle an, wurde angenommen, dass sich das Nest an dieser Stelle bzw. in unmittelbarer Nähe dazu befand. Auf eine Nestersuche wurde aus Schutzgründen verzichtet.

## 2.2 Wegzugzeit

Der Wegzug des Braunkehlchens kulminiert im Landkreis Lüchow-Dannenberg Ende August (SIEMS-WEDHORN 2002). Im August 2019 wurden daher 22 Blühflächen jeweils einmal pro Monatsdekade auf rastende Braunkehlchen hin kontrol-

liert. Die Flächen wurden zu diesem Zweck am Rand begangen und mehrfach mittels Fernglas abgesucht. Die Dauer der Kontrolle betrug in Abhängigkeit von der Größe der Blühfläche mindestens 5 und maximal ca. 30 Minuten. Maßgeblich für die Zuordnung des jeweiligen Vogels zur Blühfläche war der Aufenthaltsort bei der ersten Sichtung. Spätere Wechsel auf benachbarte Flächen blieben unberücksichtigt.

Die Zahl, der in den drei Dekaden registrierten Vögel, wurde zu einem Monatswert zusammengefasst, in Beziehung zur Flächengröße gesetzt und mit den Ergebnissen einer anderen, fortdauernden Untersuchung zur Habitatwahl verglichen. Im Rahmen dieser anderen Untersuchung werden fünf überwiegend ackerbaulich genutzte Probestellen im Landkreis Lüchow-Dannenberg mit einer Gesamtgröße von 255,6 ha – davon 223,7 ha ackerbaulich genutzt – in der Zeit zwischen 21.7. und 31.10. jeweils ein- bis zweimal pro Monatsdekade auf rastende Vögel hin kontrolliert. Die Zahlen des August 2019 wurden ebenfalls zu einer Monatssumme zusammengezählt und ein Dichtewert je Kulturart ermittelt. In den Dekaden, in denen zwei Kontrollen stattfanden, wurden die Ergebnisse mit den höchsten Zahlen rastender Braunkehlchen pro Gebiet gewertet. Zur Beantwortung der Frage, ob Braunkehlchen Blühflächen auf dem Wegzug bevorzugt aufsuchen, wurden die Daten beider Untersuchungen zusammengefasst und eine Präferenzanalyse nach JACOBS (1974) durchgeführt. Dabei werden die Nutzungsanteile verschiedener Kulturtypen in ein Verhältnis zum Flächenangebot gesetzt und daraus ein Index gebildet. Dieser liegt zwischen -1 (absolute Meidung) bis +1 (ausgesprochene Bevorzugung). Ein Index von 0 bedeutet, dass dieser Kulturtyp exakt in dem Ausmaß genutzt wird, wie es seinem Angebotsanteil im Gebiet entspricht. Die Formel des Jacobs-Index lautet:  $D = (r-p)/(r+p-2pr)$ . D bezeichnet den Präferenzindex, r den relativen Anteil der Braunkehlchen-Nutzung in einem Kulturtyp und p den relativen Flächenanteil eines Kulturtyps am Gesamtgebiet.

### 3 Ergebnisse

#### 3.1 Brutzeit

2018 und 2019 wurden in der Brutsaison insgesamt 236 Blühflächen kontrolliert, 88% davon waren einjährig, 12% mehrjährig. Auf 99% der einjährigen und 93 % der mehrjährigen Blühflächen wurden keine Braunkehlchen festgestellt (Tab. 1).

In vier bis fünf Fällen waren Blühflächen wesentlicher Bestandteil eines Reviers, in mind. zwei Fällen brüteten die Vögel auf der Blühfläche. Alle betroffenen Flächen befanden sich in der Jeetzelniederung südlich von Dannenberg:

1. Mehrjähriges Blühfeld (1,3 ha) am Ortsrand von Jameln: Die erste Feststellung eines nicht singenden Männchens erfolgte am 25. Mai. 2018, eine weitere Sichtung am Tag darauf. Bei Kontrollen am 5. und 13. Juni konnte trotz intensiver Suche kein Braunkehlchen mehr festgestellt werden. Ob es sich um einen späten Durchzügler oder ein aufgegebenes Revier handelte, muss offen bleiben. In der Auswertung wurde die Fläche als besiedelt gewertet.
2. Einjähriges Blühfeld auf Ackerbrache südöstlich von Breese im Bruche: Auf einer langjährigen und regelmäßig von ein bis zwei Paaren besiedelten, rund 2,3 ha großen Ackerbrache wurde 2018 erstmals eine einjährige Blühfläche von ca.

1,6 ha Größe angelegt. Am 29. Mai und 12. Juni 2018 wurde dort jeweils ein warnendes Paar angetroffen. Die Vögel hielten sich sowohl auf der Restbrache als auch auf der Blühfläche auf. Die Ermittlung des Brutplatzes unterblieb aus Zeitgründen. 2019 wurde auf derselben Teilfläche erneut ein Blühfeld angelegt. Braunkehlchen wurden in diesem Jahr nicht mehr festgestellt.

3. Einjähriges Blühfeld (0,9 ha) südöstlich von Dannenberg in Jeetzelnähe: Die erste Feststellung eines Männchens erfolgte am 30. Mai 2019, weitere am 5. und 7. Juni. Am 11. Juni warnten beide Altvögel bei Annäherung. Der Brutplatz befand sich in einem Bereich mit starkem Grasdurchwuchs (Abb. 2).

4. Mehrjähriges Blühfeld (0,7 ha) und einjähriges Blühfeld (0,7 ha) nordwestlich von Klein Heide: Auf einem Ackerstück befand sich neben einer einjährigen eine mehrjährige Blühfläche. Die Braunkehlchen wurden am 1. und 22. Juni im Bereich des mehrjährigen Blühfeldes beobachtet. Hier befand sich auch der Brutplatz. In der Auswertung wurde nur die mehrjährige Fläche als besiedelt gewertet.

5. Einjähriges Blühfeld (0,7 ha) neben einer 1,7 ha großen Ackerbrache nordwestlich von Liepehöfen: 1 Paar, das vermutlich im Bereich der Brache siedelte.

Tab. 1: Anzahl und räumliche Verteilung der 2018 und 2019 zur Brutzeit kontrollierten und besiedelten Blühflächen. - Number and spatial distribution of flower patches surveyed during the breeding season, 2018 and 2019.

TK 25	Anzahl 2018		Anzahl 2019		Anzahl 2018 und 2019	
	einjährig	mehrjährig	einjährig	mehrjährig	einjährig	mehrjährig
2931 Zernien	18	1	3	1	21	2
2932 Dannenberg-Süd	83	12	72	8	155	20
2934 Lenzen (Elbe)	6	0	0	0	6	0
3031 Clenze	7	0	0	0	7	0
3032 Lüchow	12	3	7	3	19	6
Summen	126	16	82	12	208	28
Anteil	89%	11%	87%	13%	88%	12%
Anzahl besiedelter Flächen	1	1	2	1	3	2
Anteil besiedelter Flächen	0,8%	6,3%	2,4%	8,3%	1,4%	7,1%

### 3.2 Wegzug

Es wurden 22 Blühflächen mit Einzelgrößen zwischen 0,2 und 3,3 ha und einer Gesamtgröße von 28,4 ha kontrolliert. Das arithmetische Mittel der Flächengröße betrug 1,1 ha, der Median 1,3 ha. Zwanzig Flächen waren ein- und zwei Flächen mehrjährig. Zehn der untersuchten Flächen befanden sich im Bereich der TK 25 Dannenberg-Süd, acht im Bereich Lüchow und vier im Bereich Zernien. Auf sechs Flächen konnten 24 rastende bzw. Nahrung suchende Braunkehlchen gezählt werden, hiervon 13 in der Jeetzelniederung und elf außerhalb (Tab. 2).

In den Vergleichsgebieten wurden insgesamt 223,7 ha ackerbaulich genutzt. Angebaut wurden Wintergetreide, Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln und Soja. Blühflächen befanden sich in diesen Gebieten nicht. Insgesamt wurden hier 21 Braunkehlchen auf Soja-, Zuckerrüben- und Maisfeldern festgestellt (Tab. 3).

Die auf dem Wegzug rastenden Braunkehlchen waren nicht gleichmäßig verteilt, sondern bevorzugten mit Indexwerten von 0,87 bzw. 0,80 Sojakulturen und Blühflächen. Zuckerrübenfelder wurden entsprechend ihres Flächenanteils genutzt und Maisfelder nur in geringem Umfang. Kartoffel- und Getreide-/Getreidestoppelfelder wurden ganz gemieden (Abb. 1).

### 4 Diskussion

Die Ergebnisse der Brutzeitkartierungen bestätigen, dass Blühflächen nur ausnahmsweise von Braunkehlchen besiedelt werden. Da in Niedersachsen und auch im Landkreis Lüchow-Dannenberg im Rahmen von Agrarumweltmaßnahmen überwiegend einjährige Blühflächen angelegt werden (SIEMS-WEDHORN 2018) und die Aussaat der Blühmischung bis zum 15. April, in speziellen Fällen auch bis zum 15. Mai erfolgt, ist in der Regel zu Beginn der Brutzeit noch keine hinreichend dichte Gras- bzw. Krautschicht zur Nestanlage auf diesen Flächen ausgebildet (Abb. 3). Das 2019 trotzdem eine Brut auf einer einjährigen Blühfläche festgestellt werden konnte, ist vermutlich auf die flussnahe Lage und den starken Grasdurchwuchs im Nestbereich zurückzuführen. Im Rahmen dieser Untersuchung zeigte sich auch, dass grundsätzlich wohl nur Blühflächen in räumlicher Nähe zu anderen Braunkehlchen-Vorkommen für eine Reviergründung in Frage kommen. Blühflächen außerhalb der Jeetzelniederung blieben ausnahmslos unbesiedelt (Abb. 4).

Anders sieht die Situation während des Wegzuges aus (Abb. 5). In dieser Zeit suchen Braunkehlchen Blühflächen häufiger auf, als aufgrund ihres Flächenanteils zu erwarten wäre. Ursächlich hierfür ist sicher das relativ hohe Nahrungs-

Tab. 2: Rastbestände des Braunkehlchens auf Blühflächen im August 2019. - Whinchats on flower patches during passage in August 2019.

	Jeetzelniederung	Drawehn	Gesamt
Anzahl Blühflächen	4	18	22
Summe Blühflächengröße (ha)	5,0	23,4	28,4
Anzahl rastender Braunkehlchen	13	11	24
Braunkehlchen/10 ha	26,1	4,7	8,5

Tab. 3: Rastbestände des Braunkehlchens auf Vergleichsflächen im August 2019. - Whinchat numbers on other arable crops during August 2019.

	Flächengröße (ha)	Anzahl Braunkehlchen	Braunkehlchen/10 ha
Getreide/Getreidestoppel (cereals/-stubble)	97,5	0	0,0
Mais (maize)	54,1	4	0,7
Zuckerrübe (sugar beet)	33,5	6	1,8
Kartoffel (potato)	32,9	0	0,0
Soja (soybean)	5,7	11	19,3

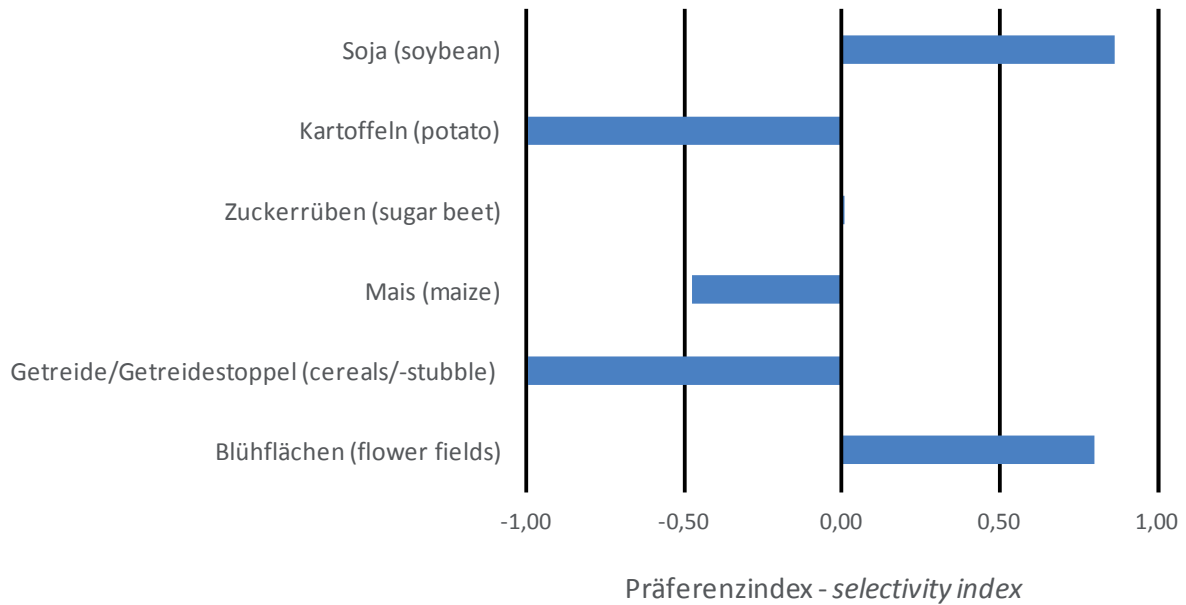


Abb. 1: Präferenzindex nach JACOBS (1974) für Braunkehlchen-Rastbestände im August 2019. - Selectivity index for passage Whinchats in August 2019.

angebot, da sich Blühflächen generell positiv auf die Häufigkeit von Arthropoden in der Agrarlandschaft auswirken (zusammenfassend: Dietzel et al 2019). Ähnliches wurde für das Vorkommen anderer Vogelarten auf Blühflächen im Herbst und Winter festgestellt (WAGNER 2014, Wix &

REICH 2018). Die Lage der Blühflächen scheint für die Rastplatzwahl ebenfalls von gewisser Bedeutung zu sein. Es wurden auf den Blühflächen in der Jeetzelniederung mehr Rastvögel festgestellt als auf den zahlreicheren Blühflächen in den Ackerbaugebieten des Drawehns. Dieses ist ver-



Abb. 2: Brutplatz des Braunkehlchens auf einjähriger Blühfläche südöstlich von Dannenberg (Elbe) am 11.6.2019. - Approximate nest site of Whinchat in a first-year flower patch SE of Dannenberg on 11.6.2019 (Photo: © C. SIEMS-WEDHORN).



Abb. 3: Unbesiedelte einjährige Blühfläche südlich von Beutow am 28.5.2019. - First-year, unoccupied flower patch south of Beutow on 28.5.2019 (Photo: © C. SIEMS-WEDHORN).

mutlich auf die Nähe zum Grünland in der Jeetzelniederung zurückzuführen. In einer früheren Untersuchung wurden für Grünland höhere Rastdichten als ackerbauliche genutzte Flächen festgestellt (SIEMS-WEDHORN 2002). Diese höheren

Dichten könnte somit eine höhere Antreffwahrscheinlichkeit in den grünlandnahen Blühflächen bedingen. Ob Blühflächen innerhalb eines Grünlandkomplexes besonders attraktiv auf rastende Braunkehlchen wirken, wurde nicht untersucht.



Abb. 4: Unbesiedelte, einjährige Blühfläche südöstlich von Gamehlen am 23.6.2019. - First-year, unoccupied flower patch SE of Gamehlen on 23.6.2019 (Photo: © C. SIEMS-WEDHORN).



Abb. 5: Rastendes Braunkehlchen auf einjähriger Blühfläche südwestlich von Lüsen am 7.8.2019. - Passage Whinchat on first-year flower patch SW of Lüsen on 7.8.2019 (Photo: © C. SIEMS-WEDHORN).

## 5 Zusammenfassung

In den Brutzeiten 2018 und 2019 wurden im Landkreis Lüchow-Dannenberg insgesamt 208 einjährige und 28 mehrjährige Blühflächen auf das Vorkommen von Braunkehlchen hin untersucht. 99 % der ein- und 93% der mehrjährigen Blühflächen blieben unbesiedelt. In vier bis fünf Fällen waren Blühflächen wesentlicher Bestandteil eines Reviers, in mind. zwei Fällen brüteten die Vögel auf der Blühfläche. Alle besetzten Flächen befanden sich in der Jeetzelniederung südlich von Dannenberg in der Nähe anderer Brutvorkommen. Als Grund für die Meidung von insbesondere einjährigen Blühflächen zur Brutzeit wird das Fehlen von Vegetationsstrukturen zur Nestanlage vermutet.

Im August 2019 wurden zudem auf 28,4 ha Blühflächen und 223,7 ha anderen Ackerflächen (Getreide/Getreidestoppel, Mais, Zuckerrüben, Kartoffeln, Soja) an drei Terminen zugrastende Braunkehlchen erfasst. Die Vögel bevorzugten

Soja- und Blühflächen deutlich gegenüber den anderen Kulturarten. Blühflächen in Gebieten mit hohen Grünlandanteilen wurden stärker frequentiert als solche in Ackerbaugebieten.

## Literatur

Dietzel S, Sauter F, Moosner M., Fischer C, Kollmann J 2019: Blühstreifen und Blühflächen in der landwirtschaftlichen Praxis – eine naturschutzfachliche Evaluation. – ANLiegen Natur 41(1): online preview, 14 p.; [www.anl.bayern.de/publikationen](http://www.anl.bayern.de/publikationen), Download am 15.11.2019.

Jacobs J 1974: Quantitative Measurement of Food Selection. *Oecologia* 14, 413-417.

Richter M 2011: Verbreitung, Bestand und Habitatwahl des Braunkehlchens *Saxicola rubetra* in Niedersachsen und Bremen — Ergebnisse einer landesweiten Erfassung 2008. *Vogelkdl. Ber. Niedersachs.* 42, 13-38.

Siems-Wedhorn C 2002: Wegzug des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) 1991 - 1993 im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Lüchow-Dannenberg. orn. Jber. 15/16, 537-546.

Siems-Wedhorn C 2017: Das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) im Landkreis Lüchow-Dannenberg - Weitere Bestandsrückgänge in Teilgebieten. WhinCHAT 2, 10-13.

Siems-Wedhorn C 2018: Können niedersächsische Agrarumweltmaßnahmen (AUM) einen Beitrag zum Schutz des Braunkehlchens (*Saxicola*

*rubetra*) leisten? WhinCHAT 3, 51-59.

Wagner C 2014: Blühflächen: ein Instrument zur Erhöhung der Biodiversität von Vögeln der Agrarlandschaft. In: Wagner C, Bachl-Staudinger M, Baumholzer S, Burmeister J, Fischer C, Karl N, Köppl A, Volz H, Walter R, Wieland P (ed): Faunistische Evaluierung von Blühflächen. Schriftenreihe der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft 1/2014, 33-43.

Wix N, & Reich M 2018: Die Nutzung von Blühstreifen durch Vögel im Herbst und Winter. Umwelt und Raum 9, 149-187.

*Author's address:*

CHRISTOPH SIEMS-WEDHORN, Sallahn 5, D-29482 Küsten, siems-wedhorn@vogelwelt-wendland.de